

■ Innung Ludwigsburg Riskante Scheinselbständigkeit

Mit dem Thema „Scheinselbständigkeit“ befaßte sich die Innung Ludwigsburg bei ihrem letzten Stammtisch, zu dem zahlreiche Kollegen und Handwerksmeister anderer Gewerke erschienen waren. Über die Problematik der Scheinselbständigkeit, die steuer-, sozial- und

strafrechtlichen Konsequenzen und den neuen Gesetzesentwurf referierten Rechtsanwältin Annerose Bidermann und Daniela Bosser-Meyer, Dipl.-Finanzwirtin, Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin. Der „Scheinselbständige“ sei dadurch gekennzeichnet, daß er die Pflichten eines Arbeitgebers mit den Risiken des Unternehmens in sich vereinige. Dabei gehen die vertraglichen oder tatsächlichen

Einschränkungen der Eigenständigkeit so weit, daß der Handlungsspielraum des „Scheinselbständigen“ dem eines abhängig beschäftigten Arbeitnehmers vergleichbar ist. Die Kriterien, die zur Feststellung herangezogen werden, ob eine Scheinselbständigkeit vorliegt, konnten die Teilnehmer anhand von Checklisten überprüfen und erkennen. Rolf Stegmeier, Geschäftsführer der Innung, emp-

fahl den Betriebsinhabern: „Wenn Sie einen Subunternehmer beschäftigen, lassen Sie sich von diesem die Bescheinigung des Sozialversicherungsträgers und seine Rolleneintragung bei der Kammer bzw. den Gewerbeschein zeigen, sonst stehen Sie,“ warnte er „wenn Sie einen Scheinselbständigen beschäftigen, mit einem Bein im Gefängnis und mit dem anderen im Ruin.“

HESSEN



■ Neues Seminar Betriebswirt des Handwerks

Die kaufmännische Seite für die Führung eines Handwerksbetriebes rückt immer mehr in den Mittelpunkt. Umfassende Seminare, die alle wichtigen Bereiche der Betriebsführung praxisorientiert abdecken, sind deshalb von hoher Relevanz für SHK-Unternehmen. Aus diesem Grund führt der FVSHK Hessen den Lehrgang zum „Betriebswirt des Handwerks“ ein. Erstmals startet der von renommierten Dozenten der Branche durchgeführte Kurs am 9. 4. 1999 im Gießener Schulungszentrum des Fachverbandes im Sandkauterweg 15. Er findet mit Ausnahme der Schulferien jeweils freitags von 9 bis 17 sowie samstags von 8 bis 16 Uhr statt und dauert bis zum 30. 10. 99.

Das auf die SHK-Branche abgestimmte Seminar vermittelt anhand der vier Einzelgebiete Recht/Steuern, Betriebs-, Volks- und Personalwirtschaft die für eine erfolgreiche Unternehmensführung erforderlichen Kenntnisse. Themen sind: Marktorientierte Unternehmensführung, Betriebsabrechnung und Kalkulation, Deckungsbeitragsrechnung, Controlling, Bilanz-

analyse und Erfolgsrechnung, Finanzierung, gesamtwirtschaftliche Themen, Mitarbeiterinsatz, Führung und Motivation, leistungsorientierte Entlohnung, Verkaufstechnik und Verhandlungsführung, Rhetorik, Vertragsgestaltung und -erfüllung, VOB, Arbeitsrecht, Unternehmensformen sowie steuerliche Aspekte der Unternehmensführung.

Voraussetzung zur Teilnahme sind ein erfolgreicher Abschluß als Techniker oder Meister und die Tätigkeit als Inhaber oder Führungskraft. Meisterfrauen sowie Angestellte mit kaufmännischem Abschluß oder mit entsprechender Berufserfahrung sind ebenfalls zugelassen. An Kursgebühren fallen 4900 DM plus Prüfungsgebühren der HWK Wiesbaden von zur Zeit 430 DM an. Anmelden kann man sich im Schulungszentrum des Fachverbandes Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Hessen unter Telefon (06 41) 9 74 37 15, Telefax (06 41) 9 74 37 23 oder per eMail an fachverband-hessen@shk.de.

■ Innung Niederschlesien Weißwasser und Görlitz zusammengelegt

Am 21. Januar fand in Rietschen die Fusionsveranstaltung der SHK-Innungen Weißwasser sowie Görlitz Stadt, Land und Niesky statt. Einstimmig beschlossen die Mitglieder beider Innungen Zusammenführung und Satzung und wählten die neuen Ehrenamtsträger. Den Obermeistern und den Ehrenamtsträgern der vormaligen Berufsorganisationen wurden Dank und Anerkennung für Ihre geleistete Arbeit ausgesprochen. Als neuer Obermeister der Innung Klempner, Installateure und Heizungsbauer Niederschlesien wurde Alfred Kara aus 02943 Weißwasser gewählt. Landesinnungsmeister Bruno Schlieffe gratulierte dem neuen Obermeister sowie den anderen Ehrenamtsträgern der neuen Innung zu ihrer Wahl und sprach die Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit aus.

■ Öltag Marktchancen nutzen

Am 5. März 1999 findet der 3. Sächsische Öltag statt. Diese gemeinsame Großveranstaltung stellt aller zwei Jahre einen wichtigen Eckpunkt in der Zu-

sammenarbeit zwischen Heizungsbau-Fachhandwerk und Mineralölhandel dar. Nach 1995 in Dresden und 1997 in Leipzig wird die letzte Tagung in diesem Jahrzehnt in Burgstädt/Chemnitz stattfinden. Auch in diesem Jahr sollen aktuelle Themen behandelt werden, die die Unternehmen beider Marktpartner unmittelbar betreffen. Die Tagung steht unter dem Motto „Handwerk und Handel – Marktchancen erkennen und gemeinsam nutzen“. Tagungsinhalte werden sein:

- Die Ölheizung im Niedrigenergiehaus
- Behandlung von Anlagenstörungen
- Entwicklung im Bereich der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ölheizung
- Fördermöglichkeiten für moderne Heiztechnik

Die Referenten berichten über die neuesten Erkenntnisse und geben den Teilnehmern die Möglichkeit, Fragen loszuwerden. Ein abwechslungsreiches Damenprogramm und eine Abendveranstaltung mit Tanz und Unterhaltung bilden den gesellschaftlichen Teil. Am 6. März findet dann die Schulung der Überwachungsgemeinschaft SHK zum Wasserhaushaltsgesetz statt.